

Heute morgen wurde westlich von Schwerte dem sog. Schwarzen Weg, also im unbesetzten Gebiet, der jugendliche Arbeiter Hadig aus Schwerte von einer französischen Patrouille überfallen und weil er keinen Pass hatte, aufs unehrenhafte mitgeholt.

Stellen
Schreiber
Bentrum

Deutscher Reichstag.

X. Berlin, 5. Juli.

Die man am Donnerstag den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung des bayerischen Ausnahmestandes verhandelte, stellte man ein Versehen richtig, durch das am Mittwoch zahlreichen Abgeordneten der Linken mehrere hunderttausend Mark Sitzungsgelder entzogen worden waren. Man hatte bekanntlich am Schluss der Mittwochssitzung namentlich darüber abgestimmt, ob der sozialistische Bayernantrag nicht gleich an den Rechtsausschuss verwiesen werden sollte, obwohl die Antragsteller dagegen waren. Jetzt liegen die Sozialdemokraten erklären, dass eine Abstimmung unzulässig gewesen sei, weil die Antragsteller eben dagegen waren und dass daher die geschäftsordnungsmäßigen Folgen der Nichtanwesenheit bei dieser Abstimmung nicht eintreten dürften. Der Geschäftsordnungsausschuss wird sich mit dieser hochwichtigen Frage beschäftigen und die finanzielle Einbuße wird wohl einmal an den bedrohten Volkskassen vorübergehen.

Das Gesetz über die Vereinfachung und Kündigung im besetzten Gebiet wurde ohne Ausprache angenommen. Darnach können nach Beendigung des Ausnahmestandes die während dieser Zeit entlassenen Arbeitnehmer wieder eingestellt werden. Außerdem tritt eine Kündigungsbeschränkung für die Dauer des Ausnahmestandes ein.

Durch eine zehnte Ergänzung zum Besoldungsgesetz wurden die Kinderzulagen um je 10.000 Mark erhöht.

Darauf folgte die Bayerndebatte, die von dem sozialistischen Abgeordneten Unterleiner mit heftigen Angriffen gegen seine heimische Landesregierung eingeleitet wurde. Darauf wurde auf Antrag des Abg. v. Schöb (D. V. P.) der Antrag dem Rechtsausschuss überwiesen. Am Freitag liegen die Verbrauchssteuern auf der Tagesordnung.

Preussischer Landtag.

II. Berlin, 5. Juli 1923.

Vizepräsident Garnich legt zunächst Verwahrung ein gegen die rechtsfähige Behandlung der sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Erbes (Höhl) und Leberenz (Düssel-dorf-West) durch die Entente.

Das Haus legt die zweite Beratung des Verfassungsausschusses fort.

In der Abstimmung wird der grundlegende § 1 nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Der Antrag, die Schule nicht schulpflichtig, sondern obligatorisch zu machen, wird gegen die Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt. Auch der Rest des Gesetzes wird unter Ablehnung einer großen Anzahl von Änderungsanträgen im wesentlichen nach den Ausschussbeschlüssen angenommen, dazu die Novelle zum Gewerbe- und Handelsrecht der Reichsfinanzkommission.

Der Antrag des Zentrums über Befreiungsdarlehen an Beamte, Lehrer, Angehörige und Staatsarbeiter wird nach kurzer Aussprache dem Beamtenausschuss überwiesen.

Nächste Sitzung: Montag 12 Uhr. Kleine Vorlagen. — Schluss 3 Uhr.

Kanalpläne.

Brüssel, 5. Juli. Die belgische Kammer beschließt sich mit der Einführung eines Ausleihes zur Bekämpfung des überwiegenen Einflusses Deutschlands auf das Kanalsystem für Mitteleuropa. Der Ausschuss soll die Möglichkeit der Schaffung eines Kanals zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Schwarzen Meer mit der Mündung in Constanza ins Auge fassen.

Wie man abrüstet.

Rom, 5. Juli. „Den Na onale“ berichtet sich mit der Frage der Abrüstung und vertritt dabei den Standpunkt, dass Italien nicht behindert werden könne, sein Heer und seine Marine weiter auszubauen, wenn alle Staaten weiter rüsten. Bezüglich der Marine müsse Italien im höchsten Grade beschränkt sein, die Parität mit Frankreich durchzuführen.

Belgien und der aktive Widerstand.

Paris, 5. Juli. In der belgischen Kammer erklärte Ministerpräsident Thurnis, wenn es noch Leute gäbe, die an die Entlassung Deutschlands glaubten, so müssten die Attentate der letzten Tage auch dem Blinden die Augen öffnen.

Ein Duell zwischen Expräsident und Kriegsminister.

Warschau, 5. Juli. (W. Z.). Heute früh hat hier ein unblutiges duellartiges Duell zwischen dem jetzigen Kriegsminister Grafen Scymon und dem früheren Präsidenten Wladislaw Wladislawski stattgefunden. Der Minister hat sich durch einen äußerst scharfen Angriff Wladislawski in der jüngsten Sitzung des obersten Kriegsrates beleidigt gefühlt und den Marschall gefordert.

Eine Drei Mächte-Konferenz.

MTB London, 5. Juli. Einer Reitermeldung aus Tokio zufolge wird von ausländischer Seite erklärt, das Marine-Departement habe seine Attitudes gegenüber Japan, Frankreich und Amerika zu sondieren bezug des Vorschlages, eine Drei-Mächte-Konferenz abzuhalten, welche die Aufgabe haben soll, das Washington-Pariser Abkommen zu ergänzen, ohne auf seine Ratifizierung durch Frankreich oder Italien zu warten. Der Grund liegt in offiziellen Erwägungen, da die Instandhaltung von Schiffen, die nach dem Abkommen abgebrochen werden sollen, unnötige Kosten verursache.

Ausdehnung des Hafenarbeiterstreiks in England.

London, 6. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Zahl der an dem wilden Hafenarbeiterstreik Beteiligten ist auf 40.000 angewachsen.

Massenverhaftung in Ägypten.

Kairo, 6. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Anlässlich der Aufhebung des Belagerungszustandes wurden 300 politische Gefangene begnadigt.

Ein interessanter

Hohenzollern-Brief.

Kaiser Wilhelm von Hohenzollern an Ferdinand von Rumänien.

Die „Akte Fahn“ veröffentlicht einen Brief, den Kaiser Wilhelm, der letzte Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, an seinen jüngeren Bruder, den König Ferdinand von Rumänien, gerichtet hat. Das Schreiben, das vom 20. Mai 1923 datiert ist, gibt interessante Aufschlüsse darüber, wie sich in diesen Jahren die Welt malt. Der fürstliche Briefschreiber sagt, nachdem er Sozialdemokratie und Zentrum für unbedenklich erklärt hat:

Im Innern ist das Erwachen des nationalen Gedankens mit Befriedigung zu konstatieren. Das Parlament steht ziemlich geschlossen hinter dem Reichstänzer Cuno, und das ist nicht gering, als das Angebot abgelehnt wurde, für die Verfassungsmäßigkeit der Cuno-Regierung, die vor Cuno hat man dort Angst als einem der gefährlichsten Männer in Deutschland. Der preussische Minister des Innern, Severing, arbeitet im geheimen an Cunos Sturz, er möchte als linksgerichteter Sozialdemokrat am liebsten den radikalen Sozialisten Breiter oder den Radikalen Sozialisten Wirth an der Spitze der Reichsregierung sehen. Ein solcher Kanzlerwechsel würde eine schwere innerpolitische Krise heraufbeschwören, denn in Bayern ist man nicht gewillt, mit den beiden oben genannten Kanzlerkandidaten zusammenzuarbeiten. Das wäre für die Hüllerleute das Signal, loszuschlagen und gegen Thüringen, Sachsen und Berlin vorzugehen, und auch in der südlichen, ganz vorzüglich der Reichswehr und Polizei herrschend der nationalsozialistische Gedanke. Die Wirthsregierung, auf der dieses beruht, ist hauptsächlich hervorgerufen durch das Vorgehen Severings und der fast ausschließlich bolschewistischen Regierungen in Thüringen gegen alle nationalen Organisationen, die teilweise sogar noch rechts unterstellt wurden. Das einige von ihnen, wie die Hittlerischen Nationalsozialisten, zu weit gingen, ist nicht nur unzulässig, sondern auch für die inneren Frieden gefährlich. Auch das unbedingte Einmischen Preußens in bayerische Angelegenheiten hat die Liebe der Bayern für Berlin nicht zu erhöhen vermocht.

Den roten Herren ist eigentlich die Stimmung in Bayern das eigentlichste wieder ganz monarchistisch, ein Dorn im Auge. Hier ist die Stimmung eine ganz zufriedene, hätten wir nicht in einem höchst unwürdigen Regierungspräsidenten. Der schwarze Mann mit der roten Weste ist eine ganz vertrauenswürdigste Persönlichkeit, ein Anhänger des heiligen Mathias von Viterbo, Erzbischof, und ganz im Fahrwasser der beiden Reichstänzer Rechenbach und Wirth, also Erfüllungspolitiker nach innen und außen.

In den Äußerungen des Briefschreibers über Bayern ist noch bemerkt, dass Wilhelm von Sigmaringen mit der Tochter des letzten Königs von Bayern verheiratet ist.

Provinzielles.

Zur Behebung der Kartoffelnot. Der Verwertungsverband deutscher Spiritusfabrikanten hat sich an die Brennereibesitzer mit der dringenden Mahnung gewandt, alle verfügbaren Vorräte an Kartoffeln, soweit sie zur menschlichen Ernährung noch verwendbar sind, schenken zu lassen und die Verarbeitung von Kartoffeln in Brennereien sofort einzustellen. Es sei eine Ehrenpflicht der Brennereibesitzer, die unter der Kartoffelnot in den Großstädten und Industriebezirken schwer leidenden Volksgenossen mit dem unentbehrlichen Nahrungsmittel zu versorgen, soweit sie es irgendwie vermögen. Von landwirtschaftlicher Seite wird dazu bemerkt, dass die Spiritusfabriken in der Kartoffelverarbeitung auf die Witterung zurückzuführen seien, die die Kartoffelernte verzögert habe. Vorwürfe gegen die Brennereien, dass sie die Kartoffeln dem Markt entziehen, seien unbegründet, da von der überreichen Kartoffelernte des Vorjahres noch nicht 2 v. H. in den Brennereien verwandt worden seien, darunter zu einem erheblichen Teile die für Speisezwecke nicht geeigneten Kartoffeln. Zugabe sei, dass im Hinblick auf die verhältnismäßige Billigkeit der Kartoffeln diese in sehr großem Umfange in Stadt und Land veräußert worden seien, so dass tatsächlich von den großen geernteten Mengen nicht mehr viel vorhanden sei. Der von derselben Seite gemachte Hinweis, dass dem Verbrauch dagegen Kartoffelfabrikate, wie Kartoffelmehl und Kartoffelflocken, reichlich zur Verfügung stünden, und dass von ihnen reichlicher Gebrauch gemacht werden müsse, erscheint uns dagegen wenig geeignet, die Unruhen und die Unzufriedenheit der Stadtbevölkerung über die unzureichende Kartoffelversorgung zu besänftigen.

Die Abschnürungsmaßnahmen der Franzosen werden mit der Zeit immer sichtbar. So geben bei den Postanstalten täglich Nachfragen über das Schicksal ihrer in den letzten vierzehn Tagen gemachten bargebundenen Heberweisungen an die Postbedienten Dortmund, Essen und Köln ein. Die Postanstalten können zur Zeit nichts anderes tun, als die ungeduldrigen Abnehmer, welchen durch die Entziehung des Vorgebendes gerade im gegenwärtigen Augenblick große Verluste entstehen, auf halbe Mäßigkeit beschränken. Nebenfalls aber hätte die Postverwaltung das Postbedienten von Dortmund schon längst ins unbefestete Gebiet versetzen müssen, um wenigstens dieses Schicksal zu teilen. Nachdem die Verge Briefbeutel, welche sich Ende voriger Woche auf dem Bahnhof in Köln angeliefert hatten, und die sämtlich für das abgegrenzte Gebiet bestimmt waren, nun auf Umwegen an ihre Bestimmungsorte weitergeleitet sind, wird mancher Abnehmer von Briefen, Postanweisungen und Zahlkarten bald wohl zurechtbedacht sein.

Lebensversicherungen bis 100.000 Mark versicherungsfähig. Von der Versicherungssteuer waren Lebensversicherungen bis zu 10.000 Mark befreit, die Feuerzweige ist jetzt auf 100.000 Mark ausgedehnt worden.

Werne, 6. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung der Belegschaft der Zeche Werne wurde gestern der verunglückte Bergmann Warfall zu Grabe geleitet. Die Beerdigung konnte nach gelähmter Frist erst gestern stattfinden, da die Leiche freigegeben kann. Durch die plötzliche Abschnürung des besetzten Gebiets war es der Beerdigung zu erscheinen. Ein zufällig im besetzten Gebiet wohnender Einwohner gab die Leiche nach erfolgter Untersuchung frei.

Werne, 6. Juli. Auf der Schachtanlage der Zeche Werne III in Künthe ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Bergmann Bernhard Behring erlitt im unterirdischen Betrieb einen Unterschenkelbruch sowie eine Brustquetschung. Der Bedauernswerte musste dem Krankenhaus überwiegen werden.

Samst. 6. Juli 1923.

Das Hotel Victoria an der Bahnhofstraße wurde von Herrn Georg Friedrich Schmidt in Hamm in der Versteigerung erworben. Der Zuschlag ist erteilt. Wie wir hören, soll in dem Gebäude eine Bankeinstube errichtet werden.

Sech, 6. Juli. Zum Jägerverbandsschießen von Rheinland und Westfalen (am 7. und 8. Juli) finden Sonntag und Montag große Wiltartenterte statt, ausgeführt von der gesamten Kavallerie des Reichsheers.

Zuf. Mezt. 18. Raderborn: Sonntag 12-1 Uhr auf dem Markt, 3-7 Uhr auf dem Schützenhof; von 8 Uhr an Winterabend dabeist; Montag auf dem Schützenhof 10-12 Uhr vorm., 3 bis 7 Uhr nachm. Konzert; 8 Uhr Kommerz und Preisverteilung. Karten sind erhältlich im Jägerverbandsschießen. W. Koch, Soest, Marktstr. 12.

Geleite, 6. Juli. Wenn im Dorf die Uhr nicht geht... Wälf Münden vor acht zeigt unsere Stadtkuhren nun schon seit etwa 8 Tagen und kommt nicht weiter, da sie offenbar dem Zuge der Zeit nicht mehr zu folgen vermag. War mancher schüttelt den Kopf und sagt sich, dass da oben etwas nicht richtig ist. Allerlei Mutmaßungen werden laut. „Gei. Bla.“ laart: der eine meint, der städtische Turmhuhrenaufzieher sei nicht mehr „schwindelfrei“ und wolle höher eingestuft werden — das nennt man doch paralog — ein anderer behauptet, eine kleine Reparatur sei notwendig, dazu gehöre aber wieder ein großer Kostenaufschlag. Vorlage an Magistrat und Stadterordnetenversammlung. Nach einer Kommission zur Begutachtung usw. All diese und andere Kombinationen sind jedoch unzutreffend. Wie wir nämlich von Herren, die es wissen müssen, erfahren, soll die Stadtkuhren umliegende neuzeitliche Umgestaltung erfahren, indem die Uhr nicht mehr die Tagesstunden, sondern den jeweiligen Dollar- und Guldenkurs anzeigen soll. Eine unter dem Akkord angebrachte Stala solle automatisch die dem Dollar folgenden Eier, Butter, Bier usw. Preise anzeigen. Mit Beginn der diesjährigen Hundstage soll diese neue und einzigartige Einrichtung in Betrieb gesetzt und von der Berliner Uhr aus drahtlos reguliert werden. — Da der hierübergegebene Plan wohl, wie so vieles andere in diesem Jahre, zu Wasser werden könnte, wäre zu wünschen, dass von zukünftiger Seite nach dem Rechten gesehen und unsere Stadtkuhren drückend wieder in Gang gesetzt würde.

Minteln, 25. Juni. Der Mord im Notberger Walde scheint seiner Auflösung entgegenzugehen. Der Inhabler des Mordhofes in Gengen hat die Ermordete als seine 32jährige Tochter erkannt, die längere Zeit in Gengen lebte. Bis vor acht Tagen hat sie sich besuchtsweise bei ihrem Vater in Gengen befunden, einer Freundin in Münden aufgegeben. Dann kehrte sie mit dem Mörder zusammengekommen zu sein, der sie im Walde erwürgt hat.

Münster, 6. Juli. Ueber die Eingemeindungspläne der Stadt wird mitgeteilt: Durch die Vereinigung des Amtes St. Mauritz mit Münster würden zu der heutigen Einwohnerzahl von 105.000 und einem Flächeninhalt von 6709 Hektar die etwa 9000 Einwohner des Amtes mit 13.762 Hektar Boden kommen. Mit Amt Wobbe würden weitere 6700 Einwohner und 13.252 Hektar Gelände zum Stadtkreis hinzukommen, so dass die neue Stadt Münster bei 33.694 Hektar Flächeninhalt etwa 121.000 Einwohner zählen würde.

Rheine, 6. Juli. Verhängnisvolle Witterung. Auf der Rheine, die die Rheine verlor der 16-jährige Schüler Hermann August Bodel aus Nordhorn in Rheine sehr hoffnungsvolles Leben. Wiederholt hatte er mit Freunden Versuche gemacht, wie lange der Mensch ohne Atem sein könne, z. B. beim Schwimmen unter Wasser. Vor einigen Abenden gedachte er den Versuch mit Abkürzung zu machen und legte sich einen Strich um den Hals, den er an einen Stuhl befestigte. Der Junge scheint beim Anziehen sofort das Bewusstsein verloren zu haben; jedenfalls hat er nicht die Kraft befreit, sich aus der Schlinge zu lösen. Als er am nächsten Morgen zum Schulgang geweckt werden sollte, fand man den Unglücklichen tot als Opfer einer waghalsigen, unbedachten Spielerei.

Dortmund, 6. Juli. Was blieb vom Dortmund-Magistrat? Stadtrat Dr. Dabel wurde gestern um 12 Uhr mittags von den Franzosen verhaftet. Der Grund wurde nicht angegeben. Er wurde dann um 5 Uhr nachmittags ausgewiesen. Die Ausweisung erfolgte wegen Nichtausführung einer Verordnung. Vom Dortmund-Magistrat sind nunmehr ausgewiesen: Oberbürgermeister Dr. Schöffel und Stadtrat Dr. Dabel, in Haft sind Bürgermeister Dr. Fischer, Dr. Gähme, Dr. Gremer, Raurat Kullrich. Ertrankt ist Stadtrat Fischer. Nach im Amt sind nur die Herren Dr. Ruben, Raurat Strobel, Dr. Kiefer, Raurat Garlieb und Stadtrat Prebenber.

Worm, 6. Juli. Märgen hat die Gerichte, die der Druckfehlerverlei veranlasst hat, durchzuführen die Welt. Der hiesige Delegat hat bekanntlich Herrn Kaplan Dr. Mant 500 Lire für wöchentliche Zweide überwiesen. Viele auswärtige Zeitungen berichten über 500.000 Lire, also etwa 3 Milliarden Mark. Schon kommen Bettelbriefe aus aller Welt an Herrn Dr. Mant. Aber es sind — wie die „Voss. Volksztg.“ mitteilt — nur knapp 3 Millionen Mark, die schon zum größten Teil an den Gläubigern und die darmberzogenen Schwelger verteilt sind.

Worm, 6. Juli. Auf den Spuren eines Mordverbrechens? Einen grauen Fund machen Kinder am Freitag nachmittags in einem Kornfeld in Grunne. In der Nähe des von der Margaretenstraße zur Wertheimstraße führenden Hofweges entdeckten sie im Felde eine schon fast in Verwesung übergegangene maulartige Leiche. Die sofort benachrichtigte Wochener Kriminalpolizei nahm am Samstag morgen eine Untersuchung am Fundort vor. Der Leichnam betraf eine Leiche, die einen solchen Verwesungsgrad erreicht hatte, dass man sich nicht mehr vorstellen konnte, dass es bis jetzt noch nicht möglich war, die Person zu identifizieren. Der Leichnam lag schon einige Wochen dort gelegen haben. Die Anzeichen deuten darauf hin, dass wahrscheinlich ein Mordverbrechen verübt worden ist. Die Leiche wurde in ein Gefäß verpackt, so dass die Leiche daraus herbeigeholt, Teile des Gehirns fand man auch in einiger Entfernung von der Leiche. Der Leichnam nach zu urteilen, hat man es mit einem einfachen Mann zu tun. Der Leichnam lag etwa 20 Meter von dem Hofweg im Kornfeld verstreut. Er ist vermutlich im Wege überfallen, getötet und dann in das Feld geschleppt worden. Die Staatsanwaltschaft hat die Sache in die Hand genommen, ihre Feststellungen müssen abgewartet werden. Bisher ist die Leiche in die Leiche in Grunne gebracht worden.

Wissen, Welt, Leben.

Paul Keller, der gefeierte schweizerische Dichter, bezieht heute — 6. Juli — seinen 50. Geburtstag. Seine Werke werden überall in deutschen Landen gelesen, und die Zahl seiner Freunde wächst noch ständig; denn Paul Keller ist so recht der Dichter unserer Zeit. Seine köstlichen Geschichten, die eben Bände umfassen, und seine acht großen Romane enthalten so viel tiefe Lebensweisheit, aber auch so viel fröhliche Heiterkeit, dass alle Kreise des deutschen Volkes und der deutschsprechenden Bevölkerung anderer Länder immer wieder gern zu diesen reichen Schätzen deutscher Gemütskultur greifen, zumal in der Gegenwart, wo uns jeder Tag tiefer in Not und Armut bringt. Für die kriegsbedingte Vertreibung des Dichters aus der Schweiz.

Der Dichter zeigt nicht zuletzt die große Zahl von Auflagen, die seine Werke haben. So hat z. B. „Waldwinter“ bisher 215, „Der Sohn der Gagar“ 185, „Kerlen vom Ich“ 221 Auflagen erlebt, und auch die übrigen Werke sind je in mehr als 100.000 Stück verbreitet. Es ist ja auch so: Wer einmal den Weg zu Paul Keller gefunden, der wird ihm stets Gefolgschaft und Treue bewahren. Möge ihm noch ein langjähriges gesundes Wirken beschieden sein!

Bermischtes.

+ 50 Deutscher Verzetelag. Der 50. deutsche Verzetelag wird in der Zeit vom 12. bis 16. September ds. Js. und zwar in Bremen, abgehalten werden.

+ 50 Millionen Mark Geldstrafe. Ein Kaufmann in Wiesbaden, der 400 Zentner Zucker und große Mengen Monopolwaren zurückgehalten hatte, um sie später mit großem Gewinn zu verkaufen, ist vom Gericht in Halle zu 50 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die noch vorgehenden Waren im Werte von 200 Millionen Mark wurden beschlagnahmt.

Internationale D-Zug-Diebe. Reiche Beute machten in den letzten Tagen wieder internationale D-Zug-Diebe, auf die die Kriminalbehörden jetzt fahnden. Am 9. Juni wurde in dem Zuge Hamburg-Berlin einem Kaufmann David Josef aus Schottland, der sich zur Zeit in Berlin aufhält, von unbekannten Tätern die Briefkassette gestohlen, die Banknoten und Schecks im Werte von 40 Millionen Mark enthielt. Und zwar in der Hauptsache englische Banknoten, sowie 800.000 Mark deutsches Geld. In einem mitgeschleppten Sackbuch befand sich ein Scheck über fünf Pfund. Im gleichen Zuge wurde einem anderen Reisenden die goldene Uhr gestohlen. Einen empfindlichen Verlust erlitt auch der japanische Postkoffer (Ei) auf der Fahrt von Paris nach Berlin. In Köln geriet er auf dem Hauptbahnhof in ein künftliches Gedränge, bei dem ihm die Briefkassette entwendet wurde. Sie enthielt außer einem Ausweis mit Lichtbild und verschiedenen anderen Papieren 19 Geldscheine je 15.000 Mark, zwei französische Noten je 100 Fr. und einige kleine französische Geldstücke im Gesamtbetrage von 100 Fr.

Die Schweinepreise der Erde. In dem gesamten Schweinebestand der Welt ist von den fünf Erdteilen Amerika zahlenmäßig am stärksten beteiligt. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika weisen allein einen Schweinebestand von über 6 Millionen Stück auf. Europa kommt mit einem Gesamtbestand von 58 Millionen Stück an zweiter Stelle. In erheblichem Maße folgen Afrika, Asien und Australien. Das Schweinegewicht der europäischen Schweine lag vor dem Kriege bei 10 Millionen, dessen Schweinegewicht lag auf nur 16 Millionen Stück belief. In der Gegenwart steht Deutschland, dessen Bestand 15,9 Millionen erreicht, ebenso wie bei der Rinderzahl allen europäischen Staaten voran. Es folgen dann in weitem Abstande Polen mit 5,1, Frankreich mit 4,5, Spanien mit 4,2, England mit 3,6, Italien mit 2,3, die Tschechoslowakei mit 2, Dänemark mit 1,4 und Schweden mit 1,2 Millionen Schweine. In den übrigen Staaten, wie Belgien, Portugal, Schweden, Norwegen, in der Schweiz und in Niederlande erreicht der Schweinebestand noch nicht eine Million. Vergleicht man den Schweinebestand der europäischen Staaten in der Vorkriegszeit mit dem der Nachkriegszeit, so zeigt sich, wie erhebliche Verluste die Schweinezahl in den am Kriege beteiligten Staaten erlitten hat. So ist der Schweinebestand z. B. in Deutschland von 22,2 Millionen auf 15,9, der von Frankreich von 7,4 auf 4,5 und der von Großbritannien (ohne Irland) von 3,2 auf 2,5 Millionen zurückgegangen.

Ein vergessener Schatz gefunden. Ein Gold- und Silberhaufen im Werte von mehreren Millionen ist in einem Dorfe zwischen Kienburg und Straubing gefunden worden. Es handelt sich um drei Kistchen, die mit Gold- und Silbermünzen aus dem Dreißigjährigen Kriege gefüllt sind. Der Finder, ein Schafherd und sein Bruder, dem der Vater gebo, auf dem der Schatz gefunden wurde, sind über den Besitz des Schatzes in Streit geraten und haben die Entscheidung des Gerichts anrufen.

Über 100 prozentige Steigerung der Indexziffer.

Berlin, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Lebensindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Kleidung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung) stellt sich nach den Ermittlungen des Reichsanwaltes im Durchschnitt des Monats Juni auf 7650 gegenüber 3816 im Mai. Die Steigerung gegenüber dem Monat Mai beträgt 100,5 v. H. Die Indexziffer ohne die Bekleidung beträgt 6379, die Steigerung gegenüber Mai 91,2 v. H. Die Ernährungskosten sind um 102,3 v. H. auf 9347, die Bekleidungskosten auf 109,6 v. H. auf 11.995, die der Vorrieckzeit gegenüber. Diese Zahlen sind insoweit infolge der sprunghaften Preissteigerung sämtlicher Lebensbedürfnisse schon wieder überholt. Am 20. Juni waren sie auf 9272, am 27. Juni, dem Mittwoch der letzten Juniwoche, auf 17.000, also fast verdoppelt, gestiegen.

Rosen.

Rosen, eines Gartens Bier. Flammend rote Rosen, Rosenknoten schenkt man dir, dem „Rosenlosen“.

Rosenknoten, Leuchendrot, Sich entfalten heut und glücken; Heute rot und morgen tot — Anspien — Blühen — und Verblühen.

Anspien, Blühen und Verblühen... Anspien, blühen tuft auch du, Und — nach eines Lebens Mähnen — Gestir — verblühet — du zur Ruh!

Sport.

Fußball.

Länderspiel Deutschland — Schweden 1:2. Im Stockholmer Stadion gelangte vor 15.000 Zuschauern das Länderspiel Deutschland — Schweden zum Austrag. Die deutsche Mannschaft, die in der vorgehenden Aufstellung antrat, vernichtete in der ersten Halbzeit mit einem schönen Treffer in Führung zu gehen. Bei der Pause führten sie mit 1:0. In der zweiten Spielhälfte vermochte der Mittelfeldspieler Popp (Nürnberg) den energiegelassenen Angriffen der Schweden, die nicht nur gute Tschüsse, sondern auch große Schnelligkeit in sich vereinigten, nicht mehr standzuhalten. Die Schweden konnten durch zwei schöne Tore den Vorprung der Deutschen ausgleichen und einen knappen Sieg erringen.

Wetterbericht.

Aussichten für Nordwestdeutschland. Vorherige bis Samstag: Trocken, heiter, weiterhin ansehnliche Tageshöchsttemperaturen.

Kokales u. Provinzielles

Kamen, 6. Juli. Verfassungsfeier. Durch Reichsgesetz ist der 11. August, der Jahrestag der Annahme der neuen Reichsverfassung, zum gesetzlichen Feiertag für ganz Deutschland erklärt worden. Der Reichsausschuß für Leibesübungen weist darauf hin, daß es ihm geboten erscheint, an diesem Feiertage, der in diesem Jahre auf einen Sonnabend fällt, turnerische und sportliche Übungen und Wettkämpfe zu veranstalten.

61er Infanteristen. Die ehemaligen Angehörigen des Landwehr-Inf. 61 treffen sich am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Saale des Hotels zur Hellen in Bad Hamm. Die 61er aus Kamen und Umgebung treffen sich mit ihren Angehörigen am Bahnhof Kamen, um nachmittags 1,14 Uhr nach Hamm zu fahren. Alle Kameraden sind eingeladen. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Ballspielverein Kamen. An dieser Stelle weisen wir nochmals auf die am heutigen Freitag abend stattfindende Versammlung der „Alten Herren“ des Ballspielvereins hin. Da wichtige Besprechungen vorliegen, ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Preisgekrönte Turner von Turnverein Eintracht. Am Sonntag, den 24. Juni, errang der Turnverein Eintracht Kamen auf dem Verbandsfest der Freien deutschen Turnerschaft unter starker Konkurrenz folgende Preise: in der 1. Klasse B. Mediz. 1. Preis Red: 1. Preis E. Edelmann. 1. Klasse Barren: 1. Preis E. Borghardt, 2. Preis A. Becker. 2. Klasse Dreikampf folgende Turner: Becker, Leberhose, Schmied, Bromberg, Berch, Gager, Schöning. Im Reigenaufmarsch der 1. Klasse: 1. Preis, der 2. Klasse: 1. Preis. Auch errang der Verein in Bedinghausen bei dem T. B. Deutsche Treue folgende Preise: 1. Preis für Stellung der meisten Mannschaften. 2. Ehrenpreis Aufmarsch mit Freiübungen in der 1. Klasse, 1. Ehrenpreis Aufmarsch mit Freiübungen in der 2. Klasse, 1. Ehrenpreis im Staffettenlaufen. (Sieger: E. Sommer, J. Sommer, H. Weidrich, E. Noder, J. Fiedler.) 1. Ehrenpreis am Red: E. Edelmann, 1. Preis am Barren: E. Borghardt, 3. Preis A. Becker, 2. Preis im Vogen: J. Hilft. In der 1. Klasse Dreikampf: B. Mediz, E. Berch, J. Fiedler. In der 2. Klasse Dreikampf: J. Möller. Mit Stolz kann der Verein auf seine Turnerschaft blicken. Möge er weiter wachsen, blühen und die Jugend zu echten Eintracht-Turnern heranbilden. Den Siegern ein kräftiges Gut Heil.

Bekanntmachung

betreffend Einkommensteuer vom Arbeitslohn.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1923 ermäßigt sich der bei jeder Lohnzahlung von dem nach dem 30. Juni 1923 gezahlten und fällig gewordenen Arbeitslohn einzubehaltende Steuerbetrag von 10 v. H. des Arbeitslohnes (Geld- und Natural- oder Sachbezüge):

im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für volle	Monate	Wochen	Tage	ab für je zwei angefallene, od. voll. Stunden
1. für d. Arbeitnehmer selbst und für seine Ehefrau um je	6000	1440	240	60
2. für jedes minderjährige Kind od. mittellose Angehörigen um	4000	960	160	40
3. zur Abgeltung der Werbungskosten um	5000	1200	200	50

Auf Antrag ist eine Erhöhung des Werbungskostenpauschals zuzulassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die ihm zustehenden Abzüge im Sinne des § 13 Abs. 1 Nr. 1-7 E. St. B. den Betrag von monatlich 500 000 Mk. um mindestens 50 000 Mk. monatlich übersteigen. Ueber diesen Antrag entscheidet das Finanzamt.

Hamm, den 3. Juli 1923.
Das Finanzamt.
Möllers
Oberregierungsrat.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Landesfinanzamtes Münster ist der Wert der Natural- und Sachbezüge für die Zwecke des Steuerabzuges vom Arbeitslohn mit Wirkung vom 1. Juli 1923 ab wie folgt festgesetzt:

- für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge, Lehrmädchen und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte (z. B. Mägde) für den Tag auf 8000.— Mk. für den Monat auf 240 000.— Mk.;
- für männliche Hausangestellte, Knechte, männliche und weibliche Gewerbegehilfen und für Personen, die der Angestellten-Versicherung unterliegen, für den Tag auf 10660.— Mk., für den Monat auf 318 000.— Mk.;
- für Angestellte höherer Ordnung (z. B. Ärzte, Apotheker, Hauslehrer, Hausdamen, Geschäftsführer, Werkmeister und Gutsinspektoren) für den Tag auf 13 300.— Mk., für den Monat auf 399 000.— Mk.

Diese Beträge verteilen sich im einzelnen wie folgt:

- freie Wohnung, Beleuchtung u. Heizung $\frac{1}{6}$
- Morgentasse, Frühstück und Nachmittagskaffee je $\frac{1}{12}$

3.) Mittagessen
4.) Abendessen
Diese Bewertung gilt für unverheiratete Lohnempfänger. Falls mehrere Familienmitglieder gemeinschaftlich Sachbezüge genießen, steht bei Meinungsverschiedenheiten das zuständige Finanzamt die Werte fest.
Hamm (Westf.), den 2. Juli 1923.
Das Finanzamt.
Möllers
Oberregierungsrat.

Kamener Lichtspiele.

Freitag bis Montag:

Maciste

der beliebte Sensationsdarsteller

Maciste und der Sträfling 51

Grosser Sensations-Abenteuer-Roman in 5 Akten.

Ausserdem das vorzü. I. Beiprogramm.

NB. Infolge Verkehrssperre ins besetzte Gebiet ist es uns unmöglich, die angekündigten Filme zu bekommen, und folgen diese sofort nach Aufhebung der Sperre.

D. D.

Die Frauenhilfe Kamen

begeht am Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Schützenhof (W. Reinhard) ihr

Jahresfest

Frau Bormann-Lippstadt wird einen Vortrag halten über

„Aussergewöhnliche Zeiten - aussergewöhnliche Aufgaben und Hilfe“, dazu ernste und heitere Vorträge.

Kassen-Karten à 2000.— bei den Vorstandsfrauen, an der Kasse 2500.— Mk. 2058

Auf

Teilzahlung

Herren- und Burschen-Anzüge
Cavaroats, Schlupfer
Regen-Mäntel
Cutaways und Hoson
Knaben-Anzüge
Damen-Mäntel
Kostüme, Kleider
Kostümröcke
Woll- und Seidenjumper
Waschkleider
Waschblusen
Kinder-Kleider

Angezählte Waren werden 6 Wochen zurückgehalten

Kleiderstoffe
Waschstoffe
Gardinen
Bettzeuge
Hemdentuche
Nessel
Handtuchgebild
Schürzenstoffe

Max Mischkowschi

Dortmund, Stollstr. 60

Ausgang Hauptbahnhof (Nordseite)

Bequeme Abzahlungen

Grosse Auswahl

Krieger- u. Landwehrverein Kamen.

General-Versammlung

Sonntag, den 8. Juli,

vorm. 11 Uhr beim Kameraden Bergheim.

Tagesordnung:

- Berichte über d. Abgeordneten-tage in Berglamm u. Soest.
- Aufbringung der Aufstiftungen bei Beerdigungen.
- Verschiedenes.

Der Vorstand.

2072

Turn- und Spielverein „Westfalen“, Kamen.

Sonntag, den 8. Juli,

abends 8 Uhr im Vereinslokal W. Starke

General-Versammlung.

Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.

Der Vorstand.

2065

Kavallerie-Verein Kamen.

Am Sonntag, den 8. Juli,

nachm. 5 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

2059

Ballspiel-Verein Kamen.

Freitag abend 10 Uhr

Versammlung

der „Alten Herren“

im Vereinslokal. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

2069

Verein ehem. Pioniere und Verkehrsgruppen Kamen.

Am Sonntag, den 8. Juli,

nachm. 5 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung wird bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

2034

Garde-Verein Kamen.

Sonntag, den 8. Juli,

nachm. 5 Uhr

General-Versammlung.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

2085

Turnklub „Einigkeit“ Kamen.

Sonntag, den 8. Juli 1923,

nachm. 6 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokal Kohl (fr. Hausmann). Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

2056

Chemalige des Landwehr-Inf.-Regt. 61 (E./L.-S.-N. 61)

feiern am Sonntag, den 8. Juli in Hamm, Hotel zur Hellen, Bad Hamm, ein

Wiedersehen.

Alle Kameraden mit Angehörigen sind herzlich eingeladen.

Abfahrt von Kamen 1¹⁴ nachm.

2064 Der Festausschuß.

Statt Karten.

Heinrich Menne
Mimi Menne
geb. Kemper
Vermählte

Kamen Bergkamen
den 6. Juli 1923.

2060

Auf nach Kaiserau.

Der
Theater-Klub „Edelweiss“, Kaiserau
feiert am 8. Juli im Saale der Frau Wwe. Schmelzer unter Mitwirkung mehrerer Vereine des Theaterverbandes Westfalen-Lippe sein

Freundschafts-Fest
bestehend in
Konzert, Theater und Ball.
Es gelangt zur Aufführung:
„Vereinte Freunde“ Asseln,
Filmgustav. Operette in einem Akt.
„Dilettanten Bühne“ Asseln,
Autorität. Singspiel in einem Akt.
„Freundschaft“ Scharnhorst
Höllengalen. Lustspiel in einem Akt.
„Alt Heidelberg“ Hussen
Rotkäppchen. Singspiel in einem Akt.
„Holl-Thalla“ Kaiserau
Heiratskamel. Singspiel in einem Akt.
Theater-Gesellschaft „Frohsinn“ Kaiserau
Ein Abenteuer im Harem. Operette in einem Akt.
Die Vereine werden ihr Bestes tun und den Besuchern eine frohe und genussreiche Stunden verleihen.
Anfang des Theaters 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.
Freunde und Gönner werden herzlichst eingeladen.
DER VORSTAND.
2057

G. D. A.

Leichtmotor-räder
mit D. K. W. Motor
hat ständig abzugeben

F. u. H. Mork, Kamen,
Automobil-Reparaturanstalt. Telephon Nr. 286.

Evgl. Kirchenchor Kamen.
Sonntag, 8. Juli
Ausflug nach Mettler.
Treffpunkt 1¹⁴ Uhr am Betriebsbahnhof Bärenstraße.
Passive Mitglieder sind herzlich eingeladen.
2068

Ia. Kleeheu, Luzernheu u. Wiesenheu
in Wagonladungen zum billigsten Tagespreis.
J. Jordan,
Fennstr. 135. 2079

Suche gebrauchtes, gut erhalt.
Fahrrad
zu kaufen. 2062
Angebote unter 2062 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

20-25 Zentner gutes
Wiesenheu
zu kaufen gesucht. 2055
Th. Niehoff,
Holzhandlung, Bahnhofstr. 46.

Glücke
mit 10 Kühen
(reinstaffige weiße Italiener)
zu verkaufen.
Am Hilfigsweg 13.
Suche für meinen Sohn eine
Lehrstelle
als **Schuffer**
Kowalski, Süssen, bei Aurl,
Wilhelmstraße 6.

Einheirat
gleich welche Branche.
Angebote unter 2049 an die Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

Mädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen)
zum 15. Juli oder später gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung. 2067

Große schwarze
Jagdhündin
zugelaufen.
Sofort abholen.
Mettler Nr. 26.

Wohnungstausch!
5 Zimmer-Wohnung
mit Keller, Stallung und Garten
gegen eine
4 Zimmer-Wohnung
ohne gegenseitige Vergütung zu
tauschen gesucht.
Dortmunderstr. 36. I

Suche für meinen Schwager
26 Jahre, Wirtshaus, Geschäfts-
mann, Vermögen vorhanden
passende Damenbekanntschaft,
am liebsten

Einheirat
gleich welche Branche.
Angebote unter 2049 an die
Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.